download unter www.biologiezentrum.at

Beschreibung der Raupe von Dyschorista Suspecta Hb. ab. Iners (Tr.) Germ.

919

Von

Anton Metzger in Wien.

Die Raupe, im Allgemeinen von xanthienartigem Aussehen, ist vorne dünn und verdickt sich gegen das Ende des Körpers.

Länge 28 Millimeter.

Der Kopf der Raupe ist klein, lichtgelb, auf jeder Seite mit einem gebogenen dunkelbraunen Streifen.

Nackenschild schwärzlich, mit 3 weissen Strichen, von denen der mittlere am Deutlichsten ist.

Die feine Dorsal-Linie weisslich-gelb, an jeder Seite derselben bis zur Subdorsale ist der Raum schwärzlich ausgefüllt, und in diesem Raume befinden sich auf der Seite jedes Ringes, 4 oft kaum sichtbare schief gestellte Punkte.

Die Subdorsal-Linie ist nur durch schwache, weisse Punkte und Strichelchen angezeigt.

Zwischen Subdorsal- und Lateral-Linie ist die Raupe schwärzlich-braun, auf jedem Ringe ein weisslicher, schwarz gekernter Punkt (oder Flecken) ober den Lüftern.

Die Lateral-Linie ist schwach weisslich angezeigt, in ihr stehen die schwarzen, weiss umzogenen Luftlöcher, welche sehr deutlich sind.

Ueber dem oberen Theil des Körpers der Raupe liegt ein dunkler Duft, wie bei der Raupe von Rusina Tenebrosa.

Durch eine Lupe betrachtet, ist die Raupe ziemlich bunt gefärbt. Der erwähnte Duft gibt derselben aber mehr eine einheitliche Färbung, so dass selbe im Allgemeinen schwärzlich-blau oder schwärzlich-braun aussieht.

Das Afterschild ist klein, schwärzlich, von der hellen Dorsale durchzogen.

Der Körper der Raupe ist gegen Füsse und Rücken mit sehr feinen, einzelnen Haaren besetzt.

download unter www.biologiezentrum.at

Brustfüsse weiss-gelb, die Bauchfüsse bläulich-grün, wie die Farbe der Unterseite des ganzen Körpers.

Die Raupe von Iners oberflächlich betrachtet, könnte auch mit der Raupe von Xanthia ocellaris Bkh. verwechselt werden, die Dorsal-Linie ist jedoch bei letzterer nicht so auffallend, wie bei Iners, und von den Linien des Nackenschildes sind im Gegensatze zu Iners, die 2 seitlichen scharf weiss angezeigt; während die mittlere Linie des Nackenschildes kaum sichtbar ist.

Der Kopf der Raupe von Ocellaris ist schwärzlich-roth, der Körper eintöniger röthlich-blaubraun, etwas beduftet.

Der Gang der Raupe von Iners ist ein sehr schneller, dieselbe lebt Ende Mai auf Populus nigra.

Das Wachsthum ist ein rasches, sie verpuppt sich bereits in der ersten Hälfte des Monates Juni.

Die Puppe ist gestreckt, licht-braun, die Afterspitzen mit 2 auseinandergehenden Borsten besetzt.

Der Schmetterling von Iners erscheint im Freien, in heissen Sommern schon Ende Juni; später, gegen halben Juli, findet man ihn öfters, aber meistens stark beschädigt und abgeflogen, wo er dann eine hellere (gelbliche) Färbung zeigt.

In unserem Prater kommen die Schmetterlinge von Iners Tr. und Suspecta Hb. zu gleicher Zeit und an den nämlichen Orten vor; die Stammart Suspecta aber seltener.

Die fragliche Generation II im Kataloge Dr. Staudinger's ist sicher demnach zu streichen, da die Art nur eine Generation hat und Iners eine gleichzeitig auftretende Var. von Suspecta ist.

Die Beschreibung des Schmetterlinges Iners bei Treitschke V., II. pag. 271, ist nicht zutreffend.

Ich habe von Iners niemals ein Männchen mit ganz weissen Hinterflügeln weder aus der Raupe gezogen, noch als Schmetterling gefangen. Treitschke ist selbst der Meinung, dass seine Beschreibung von Iners mit Borkhausen's fraglichem Männchen von Blanda bis auf die gekämmten Fühler übereinstimme, nach meiner Meinung hat Treitschke mit Iners das Männchen von Caradrina Ambigua S. V. beschrieben.

In Lederer's Noctuinen-Werk wird Iners Tr. auch ganz unerwähnt gelassen. Die Zeichnung der Vorderflügel bei Iners ist grau glänzend, manchmal mit einem leichten, röthlichen Anflug, dieselbe ist meistens deutlicher als bei Suspecta.

Die runde und die Nierenmackel sind immer sichtbar, was bei Suspecta nicht der Fall ist.

download unter www.biologiezentrum.at

Der Saum der Vorderflügel ist unterseits bei Iners von ganz gleicher Färbung wie die Unterseite der Hinterflügel.

Bei Suspecta sind die schwarzen Saum-Monde der Vorderflügel oberseits sehr deutlich, bei Iners sind selbe kaum angezeigt.

Die Hinterflügel sind bei Iners lichter grau, die Unterseite der Hinterflügel bei Iners ist bedeutend heller, die Saumpunkte nicht dunkler (bei Suspecta dunkler).

Die Veränderlichkeit der Färbung ist bei beiden Formen nicht so gross, als man gewöhnlich annimmt.

Suspecta erscheint durchschnittlich in 2 Färbungen:

I. rothbraun, beinahe ohne Zeichnung, die Vorderflügel sind wie mit braunem Lack überzogen,

II. mehr scheckig (röthelroth).

Auch Iners erscheint in 2 Färbungen:

I. grau mit einem leichten Seidenglanze (häufigere Färbung),

II. grau mit leichtem, röthlichen Anfluge; besonders bei der runden und Nierenmackel (seltener).

Die Beschreibung der Raupe von Congener bei Treitschke (Synonym mit Suspecta Hb.), wo selbe als grün bezeichnet wird ist gewiss unrichtig. Die Raupen von Iners und Suspecta werden in Wirklichkeit nicht viel von einander differieren.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresberichte Wiener entomologischer Verein

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: 02

Autor(en)/Author(s): Metzger Anton

Artikel/Article: Beschreibung der Raupe von Dyschorista Suspecta Hb. ab. Iners (Tr.) Germ. 19-21